

VORSPIEL

AUSGABE 50 ★ 05.8.2011

1. SPIELTAG / BV. BORUSSIA DORTMUND - HAMBURGER SPORTVEREIN



THE UNITY ★ 2001



UNTERSTUETZER / TU GUTES / KEIN ZWANNI / PYROTECHNIK LEGALISIEREN / FOOTBALL SUPPORTERS EUROPE / NACHSPIEL FRANKFURT, TRAININGSLAGER & SANDHAUSEN / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / INTERVIEW CFHH / EINWURF: SCHALS

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

Oh Man! Was für eine Nacht, was für ein Wochenende, was für zwei Wochen, was für eine Saison. Noch immer schauen die meisten Ungläubig auf den Mai und die Ereignisse, die mit dem Nürnberg-Spiel erst ihren Anfang nahmen! Unbeschreiblich wie schön das war und wie viel Spaß es gemacht hat! Selten war das Westfalenstadion so geschlossen wie in diesen Minuten - traumhaft.

Mit Beginn der Sommerpause galt es für uns erst einmal Akkus aufladen und Dinge verarbeiten. Viele Projekte haben wir in der Rückrunde bewältigt und gemeinsam mit vielen anderen BVB Fans, Ultras und Fanclubs weiter an der geschlossenen Tribüne gearbeitet! Sei es das UntersTUetzer-Projekt mit bereits über 600 UntersTUetzern und einem enormen Vertrauensvorschuss für unsere Arbeit, die Shirts und vor allem das dadurch bewirkte geschlossene Auftreten in Gladbach, Bremen und bei den letzten beiden Heimspielen, die Demonstration in Hamburg für die Kampagne *Kein Zwanni* oder aber auch das Musik Projekt *Dauerkarte* mit Dortmunder Hip-Hop Künstlern, welches dann mit dem Konzert in der Dortmunder Innenstadt die Krönung darstellte. Alle anderen großen und kleinen Projekte hier aufzuzählen, wäre quasi unmöglich. Wir wollen uns deshalb einfach nur für Eure Unterstützung in der vergangenen Saison bedanken!

Wir werden die Sommerpause (heute und in den nächsten Ausgaben) etwas ausführlicher aufarbeiten und Euch berichten. Wir waren wie jedes Jahr beim diesjährigen *Pro Fans-Treffen* in Mainz zugegen und sind sehr erfreut, dass sich dort nach langem gefühlten Stillstand wieder richtig etwas tut. Die anstehenden Projekte wollen auch wir weiter unterstützen und den großen Worten auch Taten folgen lassen. Eine Übersicht der aktuellen Themenfelder werden wir Euch in einer der nächsten Ausgaben vorstellen.

Im Juni fand dann auch das erste *Kein Zwanni*-Organisatoren-Sommertreffen statt, worüber

es einen Bericht im Vorspiel zu lesen gibt. Als Mitorganisatoren der Kampagne versuchen wir Euch die Dinge hier entsprechend weiter zu geben. Hier hat die Kampagne auch erste richtige handfeste Ergebnisse erreicht, welche in den nächsten Tagen kommuniziert werden. Haltet also die Homepage oder die Facebook-Seite der Kampagne im Auge. Grundsätzlich finden wir es richtig gut, dass der Protest nicht mehr nur auf Dortmund begrenzt ist und das Bündnis bundesweit auf große Unterstützung trifft.

Anfang Juli waren wir dann noch mit Vertretern der Fanabteilung, der Fanbetreuung, der Jubos und schwatzgelb.de beim Europäischen Fankongress in Brøndby und Kopenhagen. Auch hierzu haben wir einen ausführlichen Bericht verfasst.

Neben der fanpolitischen Arbeit haben wir uns auch sportlich in der Sommerpause betätigt. So waren wir mit Mannschaften beim *1.3.1.2. Cup* der *DESPERADOS*, beim *Friede-Freude-Eierkuchen-Cup* der *Chosen Few Hamburg* und beim *4. Gerhard Weiß Gedenkturnier* in Salzburg sportlich aktiv. Die Ergebnisse sind bei solchen Turnieren meistens uninteressant, also zumindest für uns, geht es doch vielmehr darum miteinander zu quatschen, Dinge aufzubereiten und sich auszutauschen oder einfach nur Freunde zu treffen.

Außerdem spielten wir noch ein eigenes Streetkick Turnier mit Kinderheimen aus Dortmund, welches am Tag unserer 10-Jahres-Feier statt fand. Dies hat unglaublich viel Spaß gemacht und es war toll sich auszutauschen. Für die abends statt findende Party wollen wir uns hiermit noch einmal bei allen Gästen bedanken. Die vielen Gespräche, Geschenke, das anstoßen oder aber einfach nur tanzen waren großartig. Vielen Dank, dass ihr mit uns gefeiert habt und auf hoffentlich weitere 10 Jahre gemeinsamen Weg. DANKE.

Auch möchten wir uns bei allen UntersTUetzern bedanken. Nach nicht einmal vier Monaten haben sich schon über 600 BVB Fans eintragen lassen und unterstützen unsere Arbeit auf der Tribüne. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und kleineren Fehlern im Versand von Mails etc. haben wir uns auch hier in der Sommerpause besser aufgestellt und wollen aus den bisherigen Fehlern lernen. Auch möchten wir Euch darüber informieren,

dass wir die Datenmenge reduziert haben und werden. Wir hatten in der Vergangenheit, Name, Adresse, Geburtsdatum und eine Mailadresse angefordert und werden diese Daten nur noch auf Name, Vorname, Wohnort, Mailadresse reduzieren. Alle bisher gesammelten Daten, werden natürlich um diese Angaben verkürzt und entsprechend gelöscht.

Wir möchten Euch auch darüber informieren, dass unser Vorsänger Kai nach dem letzten Spiel in Sandhausen leider ins Krankenhaus musste und bis Mitte der Woche noch dort war. Er wird deshalb heute und bei den nächsten Spielen nicht zur Verfügung stehen. Wir wünschen Dir auch an dieser Stelle Gute Besserung und hoffen dass du bald wieder richtig fit bist!

Passend dazu und zu guter Letzt möchten wir noch ein paar Worte zur Stimmung in der kommenden Saison und auch am heutigen Tag verlieren. Die Erwartungshaltung, geschürt durch die Meisterschaft und die Prognose fast aller Experten aus den Medien, ist entsprechend hoch. Alle warten nur darauf, dass sich unsere junge Mannschaft bzw. unser ganzer Verein mit seiner Philosophie in den ersten Spielen auf die lange Nase legt um die „wir wussten es schon immer“ Keule auszupacken. Mögliche Vergleiche zu Stuttgart und Wolfsburg liegen nahe und die Erfahrung zeigt, dass es eine so gute Mannschaft im zweiten Jahr immer etwas schwerer haben wird.

Wir können mit dieser Situation umgehen, denn wir freuen uns umso mehr über die beibehaltene Vernunft in der Transferpolitik und das Sparen von CL-Millionen für „schlechtere“ Tage. Das wichtigste für uns ist der Einsatz auf dem Platz und ein gewisses Grundvertrauen in die sportliche Führung und unsere Mannschaft.

Uns ist wichtig, dass wir dieses Vertrauen zurück geben und dem Team in jeder Situation den Rücken stärken. Wir sollten Geduld mit Spielern haben, sie nicht zu früh als Fehleinkauf verteufeln nur weil sie vielleicht nicht jede 100%ige direkt verwerten. Wir sollten unsere Jungs immer lautstark und mit einer Stimme voran treiben. Unser Westfalenstadion, oder aber die Gästeböcke des Landes und Europas müssen kochen, sobald der Schiri das Spiel anpfeift. Als Fanszene von Borussia Dortmund haben wir

auch stimmungstechnisch in den vergangenen Jahren eine verdammt hohe Messlatte gelegt. Das Potential konnten wir im letzten Jahr aber leider viel zu selten abrufen und hier gilt es anzupacken. Wir werden nicht durch Dinge getrennt, denn es ist egal ob man Kutte, Ultra oder sonst etwas ist, wir werden am Ende durch unsere Liebe zu Borussia Dortmund vereint. Wir möchten an dieser Stelle Bruno Knust zitieren und Euch diese Zeilen ans Herz legen. Sie sollten für uns alle mehr sein als nur ein Lied und wir alle sollten sie verinnerlichen:

*Bei uns in Dortmund gibt's ein Phänomen,
dass alle Menschen hinter der Borussia steh'n.
Hier geht man schon aus Tradition
zu jedem Spiel ins Stadion,
als Kind bin ich mit meinem Vater gekommen,
und der wurd' auch schon von seinem
mitgenommen.
Borussia verbindet Generationen,
Männer und Frauen, alle Nationen.
Hier fragt man nicht nach arm oder reich,
wir Fans auf der Tribüne, wir sind alle gleich.
Bei Wind und Wetter sind wir da, wir alle wollen
nur:
BORUSSIA*

Heute ist bereits alles angerichtet. Die Kameras übertragen unser Spiel in die ganze Welt, das Flutlicht des Westfalenstadions brennt, erster Spieltag der Bundesligasaison. Wir werden gleich zusammen auf der Tribüne stehen, gemeinsam eine Choreografie der DESPERADOS umsetzen und im Anschluss der ganzen Welt zeigen was in uns steckt. Lasst es uns gemeinsam anpacken!

Fiebern, schwitzen, hüpfen, schreien, fluchen, klatschen, durchdrehen, staunen, genießen, rocken, ausrasten... FUSSBALL FREUNDE, einfach nur FUSSBALL!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

IN EIGENER SACHE

Nachdem wir längere Zeit vergebens auf eigene Faust nach einer geeigneten Halle für uns gesucht haben, erhoffen wir uns durch diesen Aufruf vielleicht etwas geeignetes und bezahlbares im Dortmunder Stadtgebiet zu finden.

Wir sind auf der Suche nach einer Halle, die wir für unsere Choreovorbereitungen aber genau so für unser Gruppenleben und als einen Rückzugsort nutzen können. Grundsätzlich geeignet wären alte Industriehallen, Lagerhallen oder andere größere Räumlichkeiten, die größer als 300m² sind und im Idealfall nicht direkt direkt in einem Hinterhof eines dicht besiedelten Wohngebietes liegen.

Wenn irgendwer etwas an der Hand hat, was seiner Meinung nach passen könnte, schickt uns doch bitte einfach eine Email an info@the-unity.de mit einer kurzen Beschreibung des Objektes.

UntersTUetzer

In der vergangen Saison starteten wir die Aktion *UntersTUetzer*, deren Ziel es ist, die vor allem durch Choreographien entstehenden Kosten durch Spenden in Teilen decken zu können. Zuvor waren wir bei der Finanzierung unserer Aktionen im Stadion vor allem auf den Verkauf von Artikeln am Büdchen angewiesen. Um unsere Abhängigkeit davon etwas reduzieren zu können und den häufigen Anfragen nach finanzieller Unterstützung gerecht zu werden, besteht nun mit den *UntersTUetzern* die Möglichkeit, unsere Aktionen im Stadion mitzufinanzieren.

Mit Blick auf die letzte Saison fällt unser Fazit hierbei sehr positiv aus. Seit dem Heimspiel gegen den FSV Mainz am 27. Spieltag, konnten wir mehr als 600 *UntersTUetzer* gewinnen und damit eine Spendensumme von 8.648,54 Euro erzielen. Über diese Wertschätzung sind wir natürlich mächtig stolz und bedanken uns hiermit noch einmal für jede einzelne Spende. Das Geld ist übrigens komplett in die Materialien zur Erstellung der "Deutscher Meister 2011"-Choreographie gegen Eintracht Frankfurt geflossen. Diese hat uns insgesamt etwas mehr als 10.000 Euro gekostet,

wovon der größte Teil also durch Eure Hilfe finanziert werden konnte.

Wer sich mit unseren Aktionen im Stadion identifizieren kann und *UntersTUetzer* werden möchte, darf sich natürlich auch in dieser Saison gerne bei uns am Büdchen melden, da auch für diese Spielzeit wieder einige Aktionen geplant sind, bei denen wir auf finanzielle Hilfe von möglichst vielen Borussen angewiesen sind.

TU GUTES

Am Morgen unserer 10-Jahres-Party trafen wir uns bei für diesen bislang tristen Sommer relativ angenehmem Wetter im Dortmunder Osten, um die letzten Vorbereitungen für unseren Streetkick-Turniertag zu treffen. Die motivierten Helfer der AG "TU Gutes" stellten in Windeseile die vom Fanprojekt bereitgestellten Plätze und eine Torwand auf, während sich immer mehr Spieler und Zuschauer auf dem Turnierplatz einfanden.

Gegen 11:00 Uhr starteten die ersten Partien zwischen den insgesamt acht Teams, darunter drei Mannschaften sozialer Einrichtungen unserer Stadt und einem Team unserer Gäste aus Burghausen. Begleitet wurde das Ganze von guter Musik und bester Laune. In den Pausen stand allen Anwesenden das üppige Kuchen- und Grillangebot zur Verfügung, während die Spieler ordentlich ins Schwitzen gerieten. An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal bei unseren Mitgliedern bedanken, die etwas für die kulinarische Versorgung beigesteuert haben. Es hat gemundet!

Nach dem Finale konnten wir festhalten, dass wir einen wirklich schönen Nachmittag im Kreise der Gruppe erleben durften, welcher durch die Anwesenheit der Gäste aus Burghausen und der Vertreter der sozialen Einrichtungen abgerundet wurde. Gerne werden wir so ein Turnier in der nahen Zukunft wiederholen. Ein weiterer Dank geht an das Fanprojekt, welches das Equipment kurzfristig bereitstellte.

Der Pokal blieb innerhalb der Gruppe und das Siegerteam wird ihn hoffentlich bei der nächsten Ausgabe mit gleichem Einsatz und Enthusiasmus verteidigen.

KEIN ZWANNI

Turbulente Wochen und eine ereignisreiche Sommerpause liegen hinter der Initiative *Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein*. Wir haben uns die Mühe gemacht die Informationen des Bündnisses für das Vorspiel aufzubereiten, um die Südtribüne Dortmund über die Hintergründe des Protestes in Sandhausen und die Neustrukturierung des Bündnisses zu informieren. Der folgende Text stammt im Wesentlichen von den Organisatoren der Kampagne:

Nach dem erfolgreichen Derbyboykott haben wir relativ zügig damit begonnen unserem Protest auf ein breiteres Fundament zu stellen, um zum Wohle aller Fußballfans in Deutschland an verschiedenen Fronten für faire Eintrittspreise zu kämpfen. Schnell konnten wir Gruppen aus Hamburg (Supportersclub und CFHH), München (Schickeria) und Köln (ABSCHAUM, Boyz) von unserem Anliegen überzeugen und in der Sommerpause luden wir alle Beteiligten zu einem Treffen in großer Runde nach Dortmund ein. Neben THE UNITY traten die BVB Fanabteilung, The Dudes Dortmund und die Jubos als Gastgeber auf. Bei entspannter Frühstücksatmosphäre teilten wir die Aufgaben neu ein und bestimmten gezielt Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche. Neben unserem größten und wichtigsten Anliegen eine stets aktuelle und interessante Homepage zu erstellen, treten nun vor allem die Kölner als Ansprechpartner für andere Fanszenen in Erscheinung. Wir hoffen, dass wir zeitnah eine große vereinsübergreifende Unterstützerliste auf unsere dann neue Homepage stellen können. Uns ist es besonders wichtig, dass wir in der Öffentlichkeit als schlagkräftige und große Initiative, sowie als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner für die Vereine wahrgenommen werden. Außerdem entschieden wir, dass wir auch beim europäischen Fankongress in Kopenhagen mit einer Abordnung vor Ort die Ziele unserer Initiative dem interessierten Publikum präsentieren.

Während wir also mitten in den Vorbereitungen für die Vernetzung und die Außendarstellung steckten, erreichte uns aus Sandhausen die unerfreuliche Nachricht, dass dort beim Erstrundenpokalspiel zwischen dem SV Sandhausen und dem deutschen Meister Borussia Dortmund sage und schreibe 18 Euro für einen Stehplatz und sogar völlig vermessene

49 (!!!) Euro für einen Sitzplatz verlangt werden sollten. Klar, dass wir dort nicht untätig bleiben konnten und so riefen wir zunächst die Dortmunder Fanclubs auf, auf Kartenvorbestellungen zu verzichten. Schnell hatten sich über 40 Fanclubs bereiterklärt, einen eventuellen Boykott mitzutragen und so kontaktierten wir den SVS zunächst per Brief, um auf die unverschämte Preisgestaltung aufmerksam zu machen.

Völlig unerwartet korrigierten die Verantwortlichen dann zumindest die Stehplatzpreise auf 15 Euro und so entschieden wir uns auf einen Boykottaufruf zu verzichten, da knapp neunzig Prozent der Gästekarten von dieser Preisanpassung betroffen waren. Außerdem kommunizierten wir öffentlich, dass wir weiterhin versuchen, eine Lösung für die nach wie vor horrenden Sitzplatzpreise zu erreichen. Leider verliefen unsere Anstrengungen im Sande. Ein unbefriedigendes Ergebnis, weil es uns nicht um Stehplätze geht, sondern ausdrücklich darum, für alle Fans den Volkssport Fußball bezahlbar zu machen. Es darf nicht sein, dass zum Beispiel Familien mit Kindern, die sich auf Sitzplätzen wohler fühlen, der Eintritt verwehrt bleibt. Dies ist nicht im Interesse der Nachwuchsgewinnung für die Fankurven.

Schlussendlich können wir aber trotzdem ein positives Fazit unserer Arbeit in der Sommerpause ziehen. Beim SV Sandhausen wurden wir als Gesprächspartner ernst genommen und unsere Forderungen angehört. Dass wir nicht an jeder Front sofort und absolut als Sieger hervorgehen können, war uns auch im Vorfeld bereits bewusst. Wichtig ist, dass die Vereine akzeptieren, dass wir Fußballfans mündig sind und nicht gewillt sind, jeden Preis zu bezahlen. Dies musste auch der SV Sandhausen leidvoll erfahren, der trotz des vermeintlichen Traumloses schlussendlich nicht vor ausverkauftem Haus spielte.

Fußball muss bezahlbar sein!

Auch bei der Kampagne *Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren* hat sich in der Sommerpause etwas getan. In der Rückrunde der letzten Saison wurde in vielen Stadien wieder vermehrt gezündet, um einerseits auf die verantwortlichen Funktionäre Druck auszuüben endlich ernsthafte Gespräche zu führen und andererseits zu beweisen, dass man sehr wohl verantwortungsvoll mit Bengalos umgehen kann.

Es gab in den vergangenen Monaten nun endlich ernsthafte Gespräche zu dem Thema, die eine gewisse Perspektive erhoffen lassen. Der nächste Schritt ist nun auch weiter unter Beweis zu stellen, dass wir alle gemeinsam wirklich mündige Fans sind und uns unserer Verantwortung bewusst sind. Daher rufen die Initiatoren der Kampagne dazu auf, dass an den ersten drei Spieltagen der Bundesligasaison komplett auf den Einsatz von Pyrotechnik verzichtet wird.

Wir als THE UNITY unterstützen diesen Ansatz, da wir glauben, dass er uns alle mittelfristig einer angemessenen Lösung der Thematik näher bringt. Daher möchten wir jeden Borussia-Fan bitten heute und in den kommenden Wochen ganz bewusst auf den Einsatz von Bengalos im Stadion zu verzichten.

Außerdem möchten wir aus aktuellem Anlass nochmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass Böllern vor und im Stadion nichts zu suchen haben!

Football Supporters Europe

In der Sommerpause stand eine, von uns bis dato arg vernachlässigte, Veranstaltung auf dem Programm: der Kongress der Football Supporters Europe (FSE). Dieser jährliche Kongress fand diesen Sommer, nach London, Hamburg und Barcelona, in Brøndby und Kopenhagen statt. So machten sich am 01. Juli insgesamt fünf Mitglieder unserer Gruppe auf den Weg. Davon vertraten

drei direkt THE UNITY, der Rest vertrat andere schwarzgelbe und nationale Fanorganisationen. Neben uns waren auch noch ein Mitglied der Jubos und Vertreter anderer Dortmunder Fanorgane dabei.

Da bekannter Weise für einige der Weg nach Brøndby mittlerweile vertrauter ist, konnte die Fahrt relativ effizient und routiniert abgspult werden. Schon kurz nach der Mittagsstunde traf man zeitig und entspannt am Brøndby Stadion ein. Vor Ort sah man auch gleich wieder bekannte Gesichter und es wurden die ersten Neuigkeiten ausgetauscht. Insgesamt fanden sich 10 Dortmunder im Verlaufe des Tages in Brøndby ein.

Nachdem ein kurzer Überblick geschafft war, hieß es für die Ü30 Fraktion erst einmal in der Pension einchecken, während die Jüngeren dann doch die Unterkunft bei einem Mitglied von Alpha vorzogen. Viel schlechter hatten wir es aber definitiv auch nicht getroffen, nur entging uns der direkte Blick aus dem Küchenfenster auf das Parken Stadion vom FC Kopenhagen. Schon eine geile Vorstellung vom eigenen Balkon oder nur Küchenfenster auf das WESTFALENSTADION zu blicken.

Auf Grund einer Mischung aus der Notwendigkeit sich zu organisieren und Desinteresse an den ersten Veranstaltungen wurde ein wenig geggammelt, der erste Hotdog vernichtet und das spärliche TV Programm durchgezappelt. Rechtzeitig zum Grillabend waren wir dann aber wieder vor Ort, auch weil uns die Vorträge zum Thema Pyrotechnik interessierten. Doch da gab es eine Enttäuschung, da dieser Programmpunkt auf der Kippe stand. Die deutschen Vertreter sind zu spät losgefahren, da sie dachten erst am Samstag mit ihrem Vortrag dran zu sein. Nunja, wie es soweit kommen konnte und wer hier was verplant hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Verspätet trug dann aber doch zumindest Christina Magnussen von der Norsk Supportersallianse (NSA) aus Norwegen vor, wie die Regelung zur Zeit in dem skandinavischen Land aussehen. Hier hat man einen Teilerfolg erzielt, so ist das Benutzen von Pyrotechnik in bestimmten Bereichen zu bestimmten Zeiten legalisiert. Sie sagte selber, dass dies noch nicht der Idealzustand ist, aber man hat hier schon einmal einen Fortschritt erreicht und hofft, dass zukünftig ausweiten zu können. Es muss also auch

in Norwegen wie so oft eine Politik der kleinen Schritte verfolgt werden.

Danach boten noch die Mitglieder von Alpha eine kleine Pyroshow, zeigten aber auch gleich durch Würfe auf den leeren Stadionrasen, dass sich jeder an Absprachen halten muss und wirklich jeder verantwortungsvoll sein muss. Im Verlaufe des Abends trafen dann immer mehr Teilnehmer ein, nur muss man konstatieren, dass sich der Zuspruch aus Deutschland in Grenzen hielt, vielleicht auch aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre. Einzig Hamburg war noch in größerer Zahl vor Ort. Bei Grillfleisch und Getränken wurde sich dann noch bis tief in die Nacht ausgetauscht und neue Leute kennengelernt. Viel zu spät ging es dann zu Bett, da am nächsten Morgen die Workshops anstanden.

In bester Manier schafften wir es am Samstag dann auch fünf Minuten vor dem offiziellen Beginn im Kongresszentrum einzutreffen. Bei weckendem Kaffee oder stillem Wasser wurde dann den Eröffnungsreden gelauscht. Wie üblich auf solchen Veranstaltungen hörte sich das gesprochene Wort von den Offiziellen nicht schlecht an, zwar hatte es Platini naturgemäß nicht geschafft zu kommen, aber sein Vize erzählte auch einige nette Mickie Maus-Weisheiten, die dieses Jahr wenigstens etwas mit uns Fans zu tun hatten. In Hamburg war das noch völlig anders. Die folgenden Beiträge waren dann glaubwürdiger, gerade das Vorstandsmitglied von Brøndby IF referierte kurz und konkret über Mitspracherechte von Fans in ihren Vereinen.

Die anschließend beginnenden Workshops waren in ihrer Qualität dann sehr unterschiedlich. Der Workshop zum Thema Gewalt war mehr oder weniger eine Jammergruppe, in der alle Beteiligten die Ungerechtigkeiten beschrieben, die ihnen von der Gegenseite angetan wurden und werden. Dazu stellte Jonas Gabler eine komprimierte Fassung seiner Thesen zum Verhältnis Ultras und Gewalt vor. Viel neues gab es nicht zu hören, nur dass die Probleme sich europaweit ähneln, allerdings in ihrer Ausprägung sehr unterschiedlich sind.

Das Thema Medien und Fans war da ergiebiger. Alleine der Vortrag eines dänischen Journalisten dürfte manchem Fan die Augen geöffnet haben, wie es zu den vielen unseriösen Berichten kommt. Hier geht es neben spektakulären Schlagzeilen vor allem

um Zeit – da ist die Polizei den Fans einfach voraus. Der anwesende Journalist betonte wie wichtig es sei, dass man als Fans zu ausgewählten Journalisten ein ordentliches Arbeitsverhältnis aufbaut und nach Möglichkeit auch schnell seine Sichtweise der Geschehnisse darlegt. Zwei Tage später ist es keine Nachricht mehr und für die Medien nicht interessant. Dazu wurde dann diskutiert, wie man möglichst effektiv Medienarbeit in eigener Sache machen kann.

Nach den Workshops ging es zurück in die Unterkünfte, da man noch ein kleines Nickerchen machen wollte. Als einem dann buchstäblich der Himmel auf den Kopf fiel, weitete man das Ganze aus, so dass man erst zum Abendprogramm wieder wach war. Da es aber auch rund um das Parken Stadion überflutet war, entschied sich unsere Besetzung kurz vor Mitternacht zu einer Stadtbesichtigung. Nach einem Abstecher in die Innenstadt ging es noch zu einem Fischerort aus dem 17. Jahrhundert, von wo man des Nachts die Öresundbrücke sehen konnte.

Nach drei Stunden Schlaf hieß es aufstehen für die Mitgliederversammlung. Hierbei stand die Wahl für das Exekutiv-Komitee im Vordergrund. Hatten sich in den beiden vergangenen Jahren noch zwei Lager gegenüber gestanden, die in bester römischer Senatstradition tricksten, fanden dieses Jahr die Wahlen deutlich weniger Beachtung. Da das eine Lager keinen ausgemachten Kandidaten hatte, verlief die Veranstaltung deutlich versöhnlicher als noch in Hamburg und Barcelona ab.

Schlussendlich bleibt eh die Frage, welchen echten Einfluss das FSE in seiner jetzigen Form hat und wie produktiv es Projekte umsetzt - jenseits von "weichen" Themen wie Anti-Rassismus und Homophobie. Langfristig muss das FSE finanziell unabhängig von der UEFA werden, so hat beispielsweise die völlige Auslassung des Themas Stehplätze einen unschönen Beigeschmack. Als Ansprechpartner für Fanbelange in Europa gibt es zur Zeit allerdings sicherlich kaum eine bessere Institution, die es auch ermöglicht, relativ unkompliziert an die UEFA heranzutreten. Wir von THE UNITY verfolgen das Projekt FSE gespannt und planen uns auch weiterhin einzubringen.

Seit dem Spiel am 32. Spieltag gegen den Club aus Nürnberg stand unser magischer Ballspielverein als Deutscher Meister fest. Trotzdem sollte es im finalen Saisonspiel gegen die Frankfurter Eintracht noch einmal um eine Menge gehen – wenn auch nicht wirklich für unser Team. Am vorletzten Spieltag war die Mannschaft vom Main erstmalig in dieser Saison auf einen Abstiegsplatz gerutscht, so dass durch die Niederlage bei uns der Absturz der Adler besiegelt wurde. Sicherlich ziemlich bitter nach der doch relativ guten Hinrunde.

Schon Tage vor Anpfiff des Spiels warf dieses allerdings seine ganz unterschiedlichen Schatten voraus. Für uns stand natürlich die Planung rund um die Meisterchoreo im Mittelpunkt, doch auch der vom BVB ausgerufene Topspielzuschlag für diese Partie stand bei einigen unserer Mitglieder auf der Agenda. Dazu passend wurde durch die Fanabteilung ein offener Brief an die Führungsetage verfasst. Hoffen wir, dass sich in Zukunft auch in Dortmund etwas an der Preispolitik tut!

Doch auch anderswo liefen die Vorbereitungen auf das letzte Saisonspiel frühzeitig auf Hochtouren. Durch die Fernsehbilder und die Berichterstattung rund um das Heimspiel der Frankfurter gegen Köln schienen sowohl DFL und Presse als auch unsere Vereinsoberen erfolgreich beeinflusst. Anders ist wohl kaum zu verstehen, dass die Plexiglasscheibe vor dem Zaun der Südtribüne sogar noch erhöht wurde, anstatt pünktlich zum letzten Spieltag entfernt zu werden. Zu allen Spekulationen rund um die Ereignisse in Frankfurt halten wir uns allerdings auch im Nachhinein getrost zurück. Es ist wie so oft im Leben, die Wahrheit liegt wohl meistens irgendwo in der Mitte.

Rückblickend ist sowohl vor, während und nach dem Spiel überraschenderweise niemand von Frankfurter Monstern aufgeessen worden und auch das „Horrorszenario Platzsturm“ warf an diesem Tag eher ein peinliches Licht auf die bürokratischen Verantwortlichen, die diesen zu

verhindern versuchten. Die Minuten nach dem Abpfiff sorgten so zumindest kurzzeitig für giftige Stimmung. Wäre an einem solch großartigen Tag sicherlich nicht nötig gewesen. Im Nachhinein können wir uns auch hier bei der DFL bedanken, die wohl im Vorfeld ordentlich Druck auf unseren Verein gemacht hatte.

Auflagen hin oder her, das Zögern nach Spielende und die verschlossenen Tore, als die ersten Fans den Rasen schon wieder verlassen wollten, waren alles andere als zielführend. Dass hierbei keine Katastrophe passiert ist, lag einzig und allein an der Vernunft und der Rücksicht, die viele Borussen an den Tag gelegt haben. Es hätte von Seiten der Polizei deutlich früher reagiert werden müssen, immerhin sind sie für das Öffnen der Fluchttore vor der Südtribüne verantwortlich.

Am Morgen des Spieltages versammelte sich unsere Gruppe zusammen mit den JUBOS frühzeitig im Stadion um auf und unter der Südtribüne die letzten Vorbereitungen für die anstehende Choreo zu treffen. So vergingen die Stunden bis zur Toreöffnung wie im Fluge und der Anstoß rückte immer näher. Kurz nach 15 Uhr setzte auf einmal ein kurzer Platzregen ein, dazu piff der Wind nur so durchs Stadion. Glücklicherweise wurden die vorbereiteten Materialien dadurch nicht in Mitleidenschaft gezogen, und passend zum Einlaufen der Mannschaften zeigte sich dann auf einmal wieder die Sonne. Auch wenn an einer Stelle das Netz, an dem die Abbildungen der Spieler hochgezogen wurden, am Zaun hängen blieb und so etwas durchhing, kann man im Nachhinein insgesamt von einem wirklich gelungenen Gesamtbild auf der Süd sprechen.

Die Stimmung auf den Rängen war ob der Situation Meisterschaft natürlich allgemein ziemlich euphorisch, so dass zwischendurch immer wieder das gesamte Stadion mit in die Gesänge einstimmte. Selbst der Führungstreffer der Gäste änderte daran nicht viel. Die Eintracht-Fans hingegen feierte das Tor mit dem Spruchband „Deutscher Randalmeister 2011“ und dazu einigen pyrotechnischen Gegenständen. Sicherlich eine kreative Antwort auf die allgemeine Medienschelte der letzten Wochen. Auch ansonsten zeigten die Frankfurter eine gewohnt hohe Mitmachquote, so dass die Gesänge auch einige Male im Süden

zu vernehmen waren. Nach den Treffern unserer Mannschaft gingen dann aber auch im Gästeblock nach und nach die Lichter aus, das blanke Entsetzen war den Schwarz-Weißen ins Gesicht geschrieben. Irgendwo auf Grund der Gesamtsituation natürlich auch verständlich.

Zum Spielverlauf selbst brauchen sicherlich nicht mehr viele Worte verloren werden. Das 3:1 besiegelte den Abstieg der Gäste, auch wenn sicherlich nicht wenige lieber den ungeliebten Werksverein aus Wolfsburg in Liga 2 gesehen hätten. Trotzdem trug der Sieg zum Saisonabschluss natürlich noch etwas zu einem rundum gelungenen Tag in einer insgesamt fantastischen Saison bei. Auch der Abend und die Feierlichkeiten am nachfolgenden Sonntag hätten sicherlich nicht besser und ausgelassener verlaufen können! Danke dafür an alle Beteiligten! Danke auch noch einmal an die Mannschaft für diese geile Saison! Auch wenn heute eine neue Saison startet und wir auf den Rängen genauso wie die Spieler unten auf dem Rasen erneut gefordert sein werden:

Diesen Titel und diese Wochen haben wir uns redlich verdient. Haltet die Gedanken an das Erlebte in Ehren und erzählt euren Kindern und Kindeskindern davon! Auf dass unsere Borussia bis in alle Ewigkeit ihre Magie niemals verlieren mag!

BVB Trainingslager 2011

Wie schon vor vier Jahren absolvierte der BVB sein Sommertrainingslager in der Schweiz. Schlug man damals auf Wunsch eines Sponsors seine Zelte am Züricher See auf, sollte es dieses Jahr Dank Michael Zorcs guten Kontakten nach Bad Ragaz gehen. Für die Romantiker unter den Leuten der Fanszene ein echter Leckerbissen, liegt Bad Ragaz doch eingeschlossen von bis zu 3.300 Meter hohen Bergen im Dreiländereck Schweiz-Österreich-Liechtenstein – stieß das diesjährige Reiseziel beim Großteil der Dortmunder Ultras aufgrund der teilweise recht gesalzenen Preise für Unterkunft, Verpflegung und Testspielpreisen auf Ablehnung. So war es letztlich aufgrund mangelnden Interesses gar nicht so einfach eine Tour gen Süden zu organisieren. Letztlich sollte aber doch alles klappen.

Los ging es am frühen Samstagmorgen ab Dortmund gen Grenchen, wo das erste von insgesamt drei Testspielen gegen den FC Zürich im Rahmen des Uhrencups stattfinden sollte. Blöd nur, dass es im Navi unseres Leihwagens mehrere Grenchen gab und man sich nach gut siebenstündiger Fahrt irgendwo in der Schweizer Pampa wiederfand. Da das Dorf Grenchen und die Stadt Grenchen glücklicher Weise lediglich fünfzig Kilometer auseinander lagen, traf man rund eine Stunde vor Anpfiff und bei rund 30 Grad am Stadion Brühl ein. Wie schon bei den Spielen gegen Basel und Luzern beim Uhrencup 2008 fanden sich wieder viele BVB-Fans im Stadion ein, größtenteils waren dies aber eben Schweizer. An dieser Stelle einen schönen Gruß an Stephane Chapuisat, Fans des FCZ waren ebenfalls anwesend und hin und wieder sogar mal mit einigen melodischen Gesängen zu vernehmen. Letztlich überwiegte aber die stinknormale Testspielatmosphäre. Für ein wenig Abwechslung auf den Rängen sorgten auf Dortmunder Seiten einige Suffdeppen, die so lange auf die Werbebanden wummerten, bis Jürgen Klopp diese persönlich am Rande der Seitenlinie zur Rede stellte. Geholfen hat es jedoch (leider) wenig.

Das Spiel war insbesondere in der ersten Halbzeit gut anzusehen, wo vor Allem Shinji Kagawa hervorstach. Endergebnis war nach zwischenzeitlichem Rückstand 1-1. Nach dem Spiel sollte es dann direkt weiter gen Osten ins Rheindelta gehen. Durch zahlreiche Tunnel und bei sintflutartigen Regenschauern erreichte man Bad Ragaz kurz vor Mitternacht.

Am nächsten Tag sollte dann das erste Vormittagstraining folgen. Wer jedoch dachte, dass es nach dem Zürichspiel lediglich eine kleinere Auslaufeinheit geben sollte, der hatte die Rechnung ohne Jürgen Klopp gemacht. Fast zwei Mal zwei Stunden wurde bei tropischen Temperaturen in malerischer Landschaft trainiert. Man war ja schließlich nicht aus Spaß hier, sodass mit Ausnahme des freien Tages am Mittwoch je zwei Trainingseinheiten pro Tag auf dem Programm standen.

Während sich das Interesse im letzten Jahr in Stegersbach im Burgenland bei vielen Fans eher in Grenzen hielt, war bei den Trainingseinheiten

fast ausnahmslos der Bär los. Viele Fans aus der Schweiz und Süddeutschland dürften die Chance genutzt haben ihre Idole einmal ganz nah zu sehen. Am Dienstag sollte dann das zweite Testspiel folgen. Gastgeber war dieses Mal der FC St. Gallen, seines Zeichens aktueller Absteiger aus der ersten schweizerischen Liga. Das Stadion ist ein kompletter Neubau und wie in der Schweiz mittlerweile leider üblich im Unter- und Erdgeschoss mit einem Einkaufszentrum kombiniert.

Auch in St. Gallen war der Gästeblock richtig gut gefüllt, außer den üblichen Testspielzaunfahnen und jeweils einer Autobesatzung der DES und der Jubos gab es abgesehen vom Platzregen kurz vor Anpfiff nichts besonderes zu vermelden. Einige Ultras von St. Gallen waren in der Heimkurve anwesend und sorgten ab und an für einige Gesänge, was sich für ein Testspiel durchaus passabel anhörte. Außer einem Genesungsspruchband für zwei Ultras der Heimmannschaft und einem der Young Boys Bern gab es leider nichts mehr fürs Auge.

Das Spiel gestaltete sich recht abwechslungsreich. Während die Gastgeber früh in Führung gingen, nahm unser Ballspielverein in der Folge das Heft mehr und mehr in die Hand und konnte das Spiel locker mit 6-1 für sich entscheiden. Insbesondere Kevin Großkreutz und Mario Götze konnten in der zweiten Halbzeit durch sehenswerte Kombinationen überzeugen. Mit der gezeigten Leistung sollten wir heute Abend optimistisch ins Spiel gegen die Hanseaten gehen.

Den Rest der Woche kann man eigentlich recht schnell zusammen fassen. Während am Mittwoch das Wetter leider umschlug und es quasi 24 Stunden durchregnete, wurde das Wetter am Donnerstag wieder besser und wurde u.a. am Abend für den Länderpunkt Liechtenstein, - EL-Qualispiel des FC Vaduz - genutzt. All diejenigen die sich jetzt aufgrund der verpassten Chance ärgern, denen sei gesagt, dass es im nächsten Trainingslager exklusiv ein Testspiel beim FC Vaduz geben wird. Am Freitag nutzte man die Pause zwischen den beiden Trainingseinheiten für eine Gondelfahrt auf 1.600 Metern und mit einer weiteren Fahrt per Sessellift begab man sich auf stolze 2.222 Meter. Für einen Stadtmenschen sicherlich eine gelungene Abwechslung, zumal die Aussicht aufs Rheintal

sehr zu gefallen wusste. Leider verschwand der höchste Berg „Pizol“ mit immerhin 3.300 Metern an diesem Tag in den Wolken.

Am nächsten Morgen machte man sich recht früh auf den Weg um die Heimreise nach Dortmund anzutreten. Auf das Testspiel gegen Polonia Warschau wurde bewusst verzichtet, da am Abend ja noch eine etwas größere Party stattfinden sollte.

SV Sandhausen - Borussia Dortmund

Zuschauer: 11.300 (Gäste: ~6500) Ergebnis: 0:3

Genau elf Wochen nach dem letzten Saisonspiel und der anschließenden Meisterfeier sollten wir gegen den baden-württembergischen Sportverein Sandhausen in die Pflichtspielsaison 2011/2012 starten. Die Ereignisse der vergangenen beiden Pokalspielzeiten noch im Hinterkopf, in denen das Aufeinandertreffen mit einem Drittligisten jeweils das Ausscheiden bedeutete, machte sich unsere Gruppe mit drei Bussen zu angenehmer Zeit auf den Weg Richtung Rhein-Neckar-Kreis. Sicherlich kann man darüber streiten, ob nach zwei Monaten fußballfreier Zeit mehr Zuspruch für die Partie hätte erwartet werden können. Wir müssen uns dabei aber bewusst sein, dass die Saison durch die Teilnahme am internationalen Wettbewerb lang und vor allem auch ziemlich teuer werden kann. Die Schüler, Studenten und Geringverdiener unter uns werden dementsprechend sicherlich abwägen müssen, ob einen die erste Runde im DFB-Pokal und Eintrittskarte knapp 50 Euro wert ist oder eben nicht. Im Vorfeld hatte es auf Grund der abenteuerlichen Preispolitik des Heimvereins einen Brief von *Kein Zwanni* an den Vorstand des SV Sandhausen gegeben. Dass die Stehplatzpreise von EUR 18,00 auf immerhin nur noch EUR 15,00 gesenkt werden konnten ist sicherlich ein Erfolg, die EUR 49,00 für einen Sitzplatz blieben aber weiterhin eine absolute Frechheit. Auf Grund des deutlich größeren Stehplatzkartenkontingents entschieden wir uns als Gruppe aber dennoch gegen einen Boykott. Aber dazu gibt es an anderer Stelle in diesem Vorspiel noch Ausführlicheres zu lesen.

Bei der Auslosung werden viele der Amateurfahrer das Hardtwaldstadion und den örtlichen Sicherheitsdienst sicherlich noch wegen der

negativen Vorkommnisse rund um das Drittligaspiel vor knapp zwei Jahren im Gedächtnis gehabt haben. Anders als damals blieb es aber dieses Mal weitgehend ruhig, einzig einige Sandhauser Dorflümmel auf der Hintertortribüne fielen durch das zeigen einiger BVB-Fanshop-Fahnen in ultras-ws-Manier auf. Coole Typen!

Sowohl auf dem Spielfeld als auch auf den Rängen gab es einen klaren Sieger in schwarz-gelb. So waren von den etwa 10.000 Zuschauern mehr als die Hälfte in den schönsten Farben der Welt gekleidet. Unsere gesangliche Leistung, sprich Lautstärke und Mitmachquote wusste allerdings leider keineswegs zu überzeugen. Zwar wurden auch einige neue Melodien ausprobiert, doch sollte unser Anspruch ein ganz anderer sein. Nur Mitte der zweiten Halbzeit erreichten wir ein akzeptables Niveau. Auf Grund der späten Ankunftszeit unserer Busse, des vollen Gästeblocks und dem daraus resultierenden verstreutem Stehen unserer Mitglieder sollten wir den Auftritt aber nicht zu hoch bewerten. Mit Sicherheit wird die Vorfreude auf das heutige Bundesligaspiel und der schlussendlich nie gefährdete 3:0-Erfolg die letzte Woche schnell vergessen machen. Wir sind in der zweiten Pokalrunde, und das war in der Vergangenheit ja nie wirklich selbstverständlich. Zum Heimanhang sind eigentlich bereits genug Worte verloren worden. Der Form halber sollten aber die schwarz-weißen Blockfahnen auf den Steh- und die missglückte Papptafel-Choreographie auf den Sitzplätzen zum Einlaufen der Spieler erwähnt werden. Lag wohl auch daran, dass sich erfreulich wenige Heimfans auf der Sitzplatztribüne befanden.

Unerfreuliches gab es dann noch nach dem Spiel. Einer unserer Vorsänger musste nach Atembeschwerden in die örtliche Uniklinik eingeliefert werden, was die Stimmung in den Bussen doch erheblich trübte. Nach der Verlegung befindet er sich allerdings laut seiner und Aussage der Ärzte auf dem Wege der Genesung und wird wohl noch vor Freitag Abend entlassen. Auch auf diesem Wege noch einmal gute Besserung Kai!

Die Heimfahrt Richtung Westfalen verlief ansonsten ohne Zwischenfälle und gegen 02:00 Uhr erreichten unsere Busse den Busbahnhof.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

FC Bayern

Nach der Bekanntgabe des Wechsels von Manuel Neuer zum FC Bayern, beschlossen alle relevanten Gruppen der Südkurve auf einen organisierten Protest bis auf weiteres zu verzichten. Die Voraussetzung hierfür sei, dass Neuer die Regeln zu akzeptieren habe, die ihn in einem persönlichen Gespräch deutlich gemacht wurden. Die Meinung zu ihm und seinem Wechsel hat sich jedoch nicht geändert. Auf der Homepage der *Schickeria* erfahrt Ihr mehr über dieses Thema, über das wir schon mehrmals berichtet haben.

<http://www.schickeria-muenchen.org/>

1860 München

Die Gruppe *Cosa Nostra* gab vor circa 3 Wochen ihren Rückzug aus der Kurve bekannt. Der Verein gehört nicht mehr den Mitgliedern, sondern dem Geldgeber Ismaik, welcher 60 % der GMBH besitzt. So einem Konstrukt könne man nicht weiter in gewohnter Manier unterstützen und zum Tagesgeschäft übergehen. Die Ultras werden sich jetzt im Mittelrang einfinden und die Führung der Kurve übernehmen ab jetzt die *Giasinga Buam*, welche die geschaffenen Werte der CN auch weiterleben sollen. Auswärts wird man den Spielen beiwohnen, jedoch in einem anderen Ausmaß. Die Stellungnahme zu diesem schwerwiegenden Schritt lässt sich auf der Internetseite der Cosa Nostra finden.

<http://unsere-sache.de/>

Köln

Der FC Köln hat in einer Pressemitteilung klargemacht, dass sämtliche Privilegien, die der *Wilden Horde 1996* zugute kamen, ab jetzt gestrichen sind und der Vergangenheit angehören. Zu oft soll die Gruppe Grenzen überschritten haben. Aufgrund dieser Sanktionen wird es in Köln Müngersdorf erst einmal keine Fahnen der Horde mehr geben. Auch auf größere Choreografien wird verzichtet. Lediglich die Heimzaunfahne wird

ihren Platz weiterhin einnehmen. Die Gruppe ist weiterhin nicht daran interessiert, in einen Dialog mit der Polizei zu treten. Erst recht nicht, wenn die Staatsdiener versuchen Druck aufzubauen wie zum Beispiel durch Stadionverbote.: „Wir labern nicht mit den Bullen“

Mehr zu dem Thema gibt es auf der Internetpräsenz der Gruppe: <http://www.wh96.com/index.php>

Münster

Die 2003 gegründete *Curva Monasteria* hat ihre Auflösung bekanntgegeben. Grund dafür ist der Verlust der Zaunfahne durch eigenes Verschulden auf dem Weg zum letzten Saisonspiel nach Kaiserslautern. Wie es in Münster auf Seiten der Curva nun weitergeht, wird die Saison zeigen.

Frankfurt & Sankt Pauli

Nach dem Platzsturm gegen Köln blieb die Nordwestkurve beim Spiel gegen Sankt Pauli gesperrt. Auch das Kartenkontingent wurde stark reduziert. *Ultras Frankfurt* entschloss sich dazu das Spiel von draußen zu verfolgen und nicht ins Stadion zu gehen. Auch die Gäste aus Sankt Pauli schlossen sich dem Protest an und verzichteten auf einen organisierten Support für ihre Elf. Über diesen Vorgang wurde die Mannschaft bei einer Trainingseinheit von Vertretern der Gruppe *Ultra Sankt Pauli* informiert. Mehr zu den Beweggründen sowie einiges an Bildern findet Ihr auf der Seite von *Ultras Frankfurt* sowie *Ultra Sankt Pauli*.

<http://uf97.de/>

<http://usp.stpaulifans.de/>

Frankfurt II

Nachdem es einem Großteil der Frankfurter Fanszene schon verwehrt geblieben ist, dass Spiel gegen Sankt Pauli live mitverfolgen zu können, kam es auch gegen Halle zu einem verständlichen Boykott der aktiven Fan- und Ultraszene. Das DFB-Pokalspiel zwischen Halle und Frankfurt wurde in Halle/Neustadt ausgetragen. Dieses Stadion verfügt nur über 3.000 Plätze, sodass nur 300 Gästekarten den Weg in die Mainmetropole fanden. Aufgrund der Tatsache, dass Karten nur

in Verbindung mit einer kontrollierten Busfahrt samt Personalausweis zu erwerben waren und generell ein viel zu niedriges Kartenkontingent zur Verfügung stand, riefen die Ultras dazu auf, nach Halle zu fahren und auf die Missstände aufmerksam zu machen. Schließlich solle so ein Prozedere nicht zur Gewohnheit werden.

Dresden

Da es beim Gastspiel von Dynamo Dresden in Cottbus nur möglich war, personalisierte Tickets zu erwerben, entschlossen sich mehrere Gruppen dem Spiel nicht beizuwohnen. Solo Ultra SGD reiste mit 40 Jungs und Mädels an, um die Problematik zu verdeutlichen, welche personalisierte Tickets mit sich bringen. So zeigte man ein Spruchband in Richtung des Gästeblocks und leistete Aufklärungsarbeit mittels Flyern. Ultras Dynamo hingegen besuchten die Begegnung, da man die Mannschaft nicht gleich beim ersten Spiel in der neuen Liga im Stich lassen wollte. Es war der Gruppe auch wichtig, den Protest im Stadion aktiv zu gestalten. Leider fanden viele Spruchbänder nicht den Weg ins Stadion. Es gelang aber, mehrere Pappausweise im Innenraum zu entsorgen. Dieses Bild wurde durch das Spruchband „Max Mustermann“ untermalt. Eine ausführliche Erklärung lässt sich im Zentralorgan, dem Infoflyer der Ultras Dynamo, nachlesen.

Karlsruhe

Zum DFB-Pokalspiel des KSC gegen Alemannia Aachen wollte das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ausgerechnet im *Wildparkstadion* eine neue Überwachungstechnik zur automatischen Gesichtserkennung testen. Diese soll angeblich dazu beitragen, vermeintliche Gewalttäter schon am Stadioneingang abzufangen. Aufgrund heftiger Proteste, vor allem aus Reihen der KSC-Fanszene, wurden die Tests vorerst abgesagt. Die Karlsruher Anhänger wehren sich dagegen, unter Generalverdacht gestellt zu werden und sehen durch solch fragwürdige Technologien die Grundrechte eines jeden Fußballfan bedroht. Um ihren Protest auch optisch Ausdruck zu verleihen, organisierte die Ultraszene des KSC bei besagtem Pokalspiel eine Aktion unter dem Motto „Gesichtserkennung – nicht mit uns!“, an der sich auch die angereisten Aachener beteiligten. Weitere Infos findet Ihr auf <http://www.ultra1894.de>.

TU: Zu Beginn möchten wir euch bitten, etwas über eure Gruppenstruktur zu erzählen. Wie viele Mitglieder stellt eure Hauptgruppe und wie ist sie strukturiert? Gibt es einen festen Kern, welcher die meisten Aufgaben übernimmt oder sind diese über die gesamte Gruppe verteilt? Welche Bedeutung haben dabei die Rookies als Sprungbrett in die Hauptgruppe?

CFHH: In der letzten Saison hatten wir ca. 165 Mitglieder, wovon ca. 70 den Status des Vollmitglieds inne hatten. Um Karteileichen zu vermeiden muss sich bei uns ja jeder zur neuen Saison erneut als Mitglied der Gruppe registrieren, daher ist die aktuelle Mitgliederzahl schwer zu sagen. Wir unterscheiden bei den Mitgliedern zwischen Förderern, Rookies und Vollmitgliedern. Neumitglieder, die gerne aktiv mitwirken wollen und anstreben festes Mitglied der CFHH zu werden, können sich auf einem unserer Infoabende für Neumitglieder als Rookie anmelden. Nach 12 - 18 Monaten wird ein Fazit gezogen und entschieden, ob sich das Mitglied unserer Meinung nach entsprechend eingebracht hat, um als festes Mitglied in die Gruppe aufgenommen zu werden. Bei ausreichender Aktivität und Engagement wird dann der ehemalige Rookie in die Hauptgruppe aufgenommen. Bei uns in der Gruppe gibt es ein 6-köpfiges Direttivo, welches die Gruppenführung bildet. Die Aufgaben werden bei uns unter den festen Mitgliedern und den Rookies aufgeteilt. Hierfür bedienen wir uns einer Aufgabenliste, in der sich jedes Mitglied für die Aufgaben eintragen kann, die es am liebsten übernehmen würde. Das Direttivo vergibt dann die Aufgaben an jeweils 1-3 Personen. Diese werden natürlich von diversen anderen dabei unterstützt.

TU: Neben euch ist mit Poptown noch eine weitere Ultragruppe in Hamburg aktiv. Wie ist das Verhältnis zu PT? Wo liegen die Gemeinsamkeiten und wo gibt es eurer Meinung nach Unterschiede?

CFHH: Zu Poptown gibt es ein relativ neutrales Verhältnis. Auf beiden Seiten gibt es hin und wieder Meinungsverschiedenheiten, welche dann aber relativ schnell geklärt werden. In der abgelaufenen Saison wurde auch die Derbychoreo für das

Spiel bei den Zecken gemeinsam geplant und durchgeführt. Außerdem sind beide Gruppen in der Pyro-Kampagne aktiv, wo man auch untereinander viel zusammen versucht zu organisieren. Dass der Weg, den Poptown und wir beschreiten, doch etwas unterschiedlich ist, dürfte kein allzu großes Geheimnis sein. Generell kann man wohl sagen, dass wir die aktivere Gruppe sind. Am Ende des Tages repräsentieren aber beide Gruppen den HSV und halten, wenn es darauf ankommt, zusammen. Dies ist für uns der entscheidende Punkt.

TU: Der offensichtlichste Unterschied ist wohl in den Standorten der Gruppen zu erkennen. Während PT im Unterrang im Block 25a versucht den Stehplatzbereich der Nordtribüne zu animieren, habt ihr mit eurem Block 22c im Oberrang einen tonangebenden Stimmungskern gebildet. Wo seht ihr trotz der inzwischen enormen Masse in 22c den Vorteil zu einem Stimmungsblock in gleicher Größe im Unterrang? Ist es eine denkbare Option für euch, zeitnah wieder in den Unterrang zurückzukehren?

CFHH: Wir sind damals aus dem Unterrang in den Oberrang gezogen, weil wir keine andere Möglichkeit sahen, die Stimmung im Volksparkstadion zu verbessern. Dadurch, dass wir uns Block 22C selber aufgebaut haben und nur supportwillige Leute in dem Block haben wollen, herrscht in Block 22C eine ganz andere Grundstimmung als im A-Rang, wo es mittlerweile vielen nur noch darum geht möglichst günstig ein Spiel sehen zu können. Nach langem Bedenken können wir heute sehr zufrieden mit der Entwicklung des Blockes sein. Nach diversen Gesprächen mit dem Verein haben wir zu dieser Saison noch weitere Dauerkarten bekommen und sehen daher sehr zuversichtlich in die Zukunft. In den A-Rang zurückzukehren kommt für uns nicht in Frage, da wir und viele andere mittlerweile im Block 22C eine neue Heimat gefunden haben.

TU: Welche Leute stehen im Block 22c? Sind dort neben eurer Gruppe noch weitere, gruppenlose Ultras aus eurem Umfeld aktiv oder ist das ganze mehr als ein Zusammenschluss von Fanclubs und Einzelpersonen anzusehen, die Lust haben sich am Support zu beteiligen?

CFHH: In Block 22C stehen neben uns als Tonangebende Gruppe, viele kleinere Fanclubs und Einzelpersonen die uns relativ nahe stehen. Zudem finden sich immer mehr junge, motivierte Leute in Block 22C ein, welche zu unseren wöchentlichen Treffen kommen und sich in die Gruppe einarbeiten oder an gemeinsamen Aktionen mitwirken.

TU: *Pyrotechnik legalisieren, Emotionen respektieren* - Genau wie wir, beteiligt auch ihr euch an der Kampagne. Nach ca. einem Jahr hätten wir von euch gerne eine Zwischenbilanz. Seid ihr zufrieden mit der überregionalen Zusammenarbeit und erhofft ihr euch durch Projekte, wie z.B. aktuell dem Pyroverzicht, Erfolge?

CFHH: Nachdem wir als CFHH ein Jahr komplett auf den Einsatz von Pyrotechnik verzichtet haben, diese weder finanziell noch logistisch unterstützt haben, weil wir den diplomatischen Weg gehen wollten, indem wir Gespräche mit diversen Institutionen führten, sind wir relativ zuversichtlich was die Zukunft des Ganzen angeht. Durch den Pyroverzicht erhoffen wir uns natürlich eine mehr oder weniger große Chance was die weitere Arbeit in Bezug auf die Legalisierung von Pyrotechnik angeht. Allerdings lag das Hauptaugenmerk unserer Gruppe schon immer viel mehr auf Choreos, als auf dem krampfhaften Einsatz von Pyrotechnik. In naher Zukunft werden wir aber sicherlich auch versuchen Pyrotechnik als optisches Hilfsmittel in Choreos einzuarbeiten. Generell muss man sicherlich sagen, dass man durch derartige Kampagnen und die konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen und Fanszenen mehr erreichen kann, als wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht.

TU: *Kein Zwanni - Fußball muss bezahlbar sein* Auch ihr unterstützt die von uns ins Leben gerufene Kampagne und seid dort sehr aktiv. Inwieweit ist es euch bisher gelungen, eure Fanszene für dieses Thema zu sensibilisieren und die Leute über die Problematik aufzuklären?

CFHH: Zum Glück, muss man sagen, hatten wir noch nie dieses Paradebeispiel über 20 Euro für eine Stehplatzkarte bezahlen zu müssen. Dennoch ist uns diese Kampagne sehr wichtig und wir

hoffen, dass es hier noch mehr Unterstützung von anderen Szenen gibt. In der eigenen Fanszene haben wir bisher viel im Seemannsgarn darüber geschrieben, uns mit Spruchbändern dazu geäußert und ein T-Shirt verkauft. Somit haben wir schon recht viele Teile der Fanszene informiert. Gerade auch durch die gemeinsame Kundgebung in Hamburg letzte Saison wurde sich innerhalb der Szene und auch im Verein mehr und mehr mit diesen Thema beschäftigt. Wir führen Gespräche mit dem HSV und arbeiten an Lösungsansätzen, die unser Stadion betreffen. Einen ersten Erfolg wird es, nach derzeitigem Stand, was Hamburg angeht, schon zeitnah zu verkünden geben.

TU: *Friede-Freude-Eierkuchen* - Unter diesem Motto habt ihr in der vergangenen Sommerpause ein Fußballturnier im Volksparkstadion für alle Ultras des Landes veranstaltet. Aus Dortmund reisten neben unserer Gruppe auch die JuBos an, die Resonanz aus dem Rest der Republik war jedoch eher überschaubar. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, solch ein Turnier zu organisieren und seid ihr zufrieden mit dem Ablauf?

CFHH: Wir wollten diesen Sommer mal wieder ein eigenes Turnier austragen. Einige Mitglieder hatten dann die Idee, ein Turnier zu veranstalten, zu dem wir alle Ultras des Landes einladen. Wir haben uns dann entschieden einfach mal auszuprobieren, ob sowas umsetzbar ist oder nicht. Natürlich hat im Endeffekt nur ein Bruchteil aller Ultraszenen an dem Turnier teilgenommen, aber wir denken trotzdem, dass es letztendlich ein Erfolg war. Der Tag hat gezeigt, dass man trotz vorhandener Rivalitäten einen entspannten Tag miteinander verbringen, sich über fanrelevante Themen austauschen und gemeinsam an einem Strang ziehen kann, wenn man es denn will. In der Organisation und am Ablauf kann man sicher noch einiges verbessern, dennoch zeigen die überwiegend positiven Reaktionen der Teilnehmer, dass es auf jeden Fall eine zweite Auflage geben sollte und hoffen, dass es diese im nächsten Jahr, vielleicht sogar in Dortmund, geben wird. Da wir uns überlegt haben, dass immer der Letzte des Vorjahres das nächste Turnier ausrichten muss (das waren die Jubos), seid ihr schließlich dran.

TU: *Stichwort* Universalsportverein. Eure

Gruppe hat in der Vergangenheit neben den Spielen eurer Profis auch des Öfteren die Spiele der 3. Mannschaft, sowie des HSV-Eishockeyteams besucht und einen Support organisiert. Wie sieht es momentan um diese „Nebenschauplätze“ aus? Werden diese in der kommenden Saison weiterhin besucht oder ist das ganze mehr oder weniger eingeschlafen?

CFHH: Beim HSV-Eishockey ist unsere Gruppe nach wie vor präsent. Im letzten Jahr haben wir an der Spielstätte der Eishockeymannschaft sogar unsere eigene „Werbebande“ gekauft um das Team finanziell zu unterstützen. Des Weiteren unterstützen wir die Mannschaftskasse der Eishockeyjungs. Da in den Sommermonaten eher weniger Eishockey gespielt wird, schauen einige Mitglieder auch bei anderen Sportarten unseres wunderbaren Vereins vorbei. Ein paar Mitglieder halten sich beim HSV-Boxen fit, andere schauen sich Baseballspiele an. Zur 3. Mannschaft besteht ein sehr gutes, freundschaftliches Verhältnis, nur haben wir die Unterstützung in letzter Zeit ein wenig einschlafen lassen. Das Pensum ist halt irgendwann einfach auch zu groß um überall mit einer großen Anzahl von Personen aufzulaufen und die Mannschaften zu unterstützen. Wir bemühen uns aber weiterhin, auch die Amateursportler des HSV zu unterstützen, so gut es eben geht.

TU: Zum Schluss möchten wir uns bei euch bedanken, im Interview Rede und Antwort gestanden zu haben. Außerdem hätten wir gerne ein paar abschließende Worte von euch über eure Wünsche, Hoffnungen und Träume für die neue Saison was die Ultrabewegung, sowie eure Gruppe angeht.

CFHH: Kein Problem, uns hat es ebenso gefreut euch einen kleinen Einblick in unsere Gruppe geben zu dürfen.

Wir wünschen uns, dass unsere beiden Gruppen weiterhin so gut miteinander zusammenarbeiten, denn gerade in den beiden Kampagnen können wir richtig viel bewegen.

Wir hoffen, dass uns gerade nach vielen sinnlosen Pyroeinsätzen nicht überall pauschal alles verboten wird und wir unseren Verein so unterstützen können, wie wir es wollen. Zudem

hoffen wir natürlich, dass sich die letzte Saison nicht wiederholt. Da sind wir aber guter Dinge, dass wir mit dem neuen Vorstand und der neuen Mannschaft wieder in die Erfolgsspur zurückfinden. Auch wenn es ein langer, steiniger Weg wird. Wir sind bereit dafür!

EINWURF: SCHALS

Mitte der zweiten Halbzeit beim Pokalspiel in Sandhausen: Hunderte BVB-Fans recken ihre Schals in die Luft und singen voller Stolz „Leuchte auf mein Stern Borussia“. Ein schönes Bild! Doch es hätte noch schöner sein können, wenn wirklich jeder angereiste Borusse einen Schal dabei gehabt hätte! Aber leider fällt schon seit längerer Zeit auf, dass bei Heimspielen im Westfalenstadion und bei Auswärtsspielen viele BVB-Fans zwar im schwarz-gelben T-Shirt kommen, ihren Schal aber zu Hause lassen.

Doch warum? Wir sind Fußballfans - und was zeichnet einen Fußballfan mehr aus als Trikots, T-Shirts oder sonstige Klamotten es könnten? Der Schal!

Mit Eurem Schal zeigt Ihr, dass euer Herz für den Ballspielverein schlägt. Er demonstriert Euren Stolz auf unsere Farben besser, als alles andere. Er begleitet Euch überall hin, auch in den entferntesten Ländern zeigt Euer Schal, dass ihr zum BVB, seinem Stadion, seiner Tradition, seiner Mannschaft steht. An ihm hängen Erinnerungen. Kurzum, ein Schal ist für jeden Fan von unschätzbarem Wert, und so sollte man ihn auch behandeln!

Deshalb möchten wir an euch appellieren, zu allen Partien von Borussia Dortmund einen Schal mitzubringen! Lasst uns die Gelbe Wand und die Gästeblocke der Liga noch schwarz-gelber machen!

Natürlich darf der obligatorische Hinweis nicht fehlen, immer gut auf Eure Schals aufzupassen. Denn bekanntermaßen sind diese bei gegnerischen Anhängern eine begehrte Beute!

„...dann schlingt sich Stolz um unsere Brust das schwarz und gelbe Band!“



TERMINE

SA. - 06.08.2011	14:00 Uhr 1.FC Kaiserslautern II - Borussia Dortmund II (Informationen zu unserer Anreise möchte wir an dieser Stelle nicht veröffentlichen. Sprecht uns bitte einfach heute im Stadion persönlich darauf an, wenn Ihr Infos haben möchtet)
MI - 10.08.2011	ab 19:00 Uhr Stube geöffnet
FR. - 12.08.2011	19:00 Uhr Borussia Dortmund II - Bayer Leverkusen II
SA. - 13.08.2011	15:30 Uhr TSG 1899 Hoffenheim - Borussia Dortmund
MI - 17.08.2011	ab 19:00 Uhr Stube geöffnet
SA. - 20.08.2011	15:30 Uhr Borussia Dortmund - 1. FC Nürnberg
DO. - 25.08.2011	Auslosung der CL Gruppenphase

HERAUSGEBER: **THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.